

Mobilität im ländlichen Raum Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema SMART Countryside

ORGANISATION / NAME INITIATIVE

Digibus Austria –
Autonome Shuttles als Zu-/Abbringer zum ÖPNV

**Digibus®
Austria**

KONTAKT

Dr. Karl Rehl

Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH

Jakob Haringer Straße 5/3, A-5020 Salzburg

+43/662/2288-416, karl.rehl@salzburgresearch.at

<https://www.salzburgresearch.at/2018/der-digibus-als-forschungsobjekt/>;

<https://www.digibus.at/>

KURZBESCHREIBUNG DER MOBILITÄTSINITIATIVE/-STRATEGIE

(Ziele, Besonderheit, Innovation, Aktivitäten, ...)

Im österreichischen Leitprojekt „Digibus® Austria“ werden in den kommenden drei Jahren Methoden, Technologien und Modelle für einen zuverlässigen und verkehrssicheren Betrieb von automatisierten Shuttles im Personennahverkehr entwickelt und evaluiert.

Forschungsziele:

- Evaluierung autonomer Zu-/Abbringer in einem regionalen Mobilitätssystem
- Verbesserung der Selbstständigkeit und Fahrsicherheit autonomer Shuttles
- Entwicklung eines standardisierten Vorgehensmodells

KOOPERATIONSPARTNER

(Planung, Finanzierung, Mobilitätsanbieter, ...)

Koordinator



Partner



Assoziierte Partner



Fördergeber



RESSOURCEN / KOSTEN

(Ehrenamtliche Partner, beschäftigte MA_innen, Kommunikationskosten, ...)

- Projektkosten: EUR 4,1 Mio., Förderung: EUR 3 Mio.
- Betriebskosten Shuttle: Monatlich mind. EUR 15.000,-

ERFOLGSFAKTOREN

- Definierte Einsatzszenarien (Automatisierungsstufe, Rolle der Begleitperson, Umgebungskomplexität,...)
- Definierte Rahmenbedingungen (technisch, rechtlich, organisatorisch, wirtschaftlich) für den Betrieb von automatisierten Shuttles
- Standardisiertes Vorgehensmodell zum Deployment und Betrieb von automatisierten Shuttles inkl. standardisierte Risikoabschätzung
- Technische Weiterentwicklung hin zum fahrerlosen Betrieb (Automatisierungsstufe 4 nach SAE)
- Einbindung in ein regionales, intermodales Mobilitätssystem
- Rollenverteilung (Deployment, Betrieb,...)

(HERAUS-)FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Automatisierte Shuttles mit Straßenzulassung und ÖV-Eignung
- Validierung von automatisierten Fahrfunktionen (z.B. durch Simulationen, Funktionsnachweise, Realerprobungen)
- Streckenbezogene Betriebsgenehmigungen
- Rahmenbedingungen für einen fahrerlosen Betrieb
- Methoden zur Fahrgastinteraktion
- Nachhaltige Betriebskonzepte



Fotoquelle: Digibus® Austria / Salzburg Research

In Kooperation mit

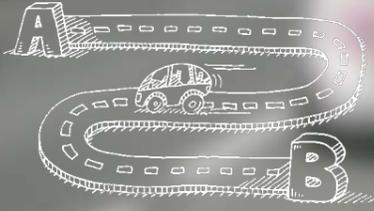
Bundesministerium
Verkehr, Innovation
und Technologie



Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus





Mobilität im ländlichen Raum Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **Mobilitätsstrategie/E-Mobilität**

LEADER-REGION FUMO/FUMOBIL - MASTERPLAN ZUKUNFT DER MOBILITÄT

FUMObil - Die Zukunft der Mobilität



KONTAKT

Mag. Eveline Ablinger/Stefanie Mayrhauser MSc

LEADER-Region FUMO

Technoparkstraße 4, 5310 Mondsee

T: 43 6232 90303-1003

M: office@regionfumo.at

W: <http://www.regionfumo.at/?s=FUMOBIL>

KURZBESCHREIBUNG DER MOBILITÄTSINITIATIVE/- STRATEGIE

Die aktuelle Situation der Erreichbarkeit regionaler Ziele mittels öffentlichen Verkehr ist unbefriedigend.

Ziel ist es, mittels „Masterplan Zukunft der Mobilität“ für die LEADER-Region Fuschlsee-Mondseeland das Angebot zu verbessern.

Schwerpunkte der Initiative:

- **FUMObil - Masterplan Mobilität:** Daten- und Argumentationsgrundlage
- **Last Mile:** Teststrecke Digibus Koppl
- **E-Mobilität:** Ausbau E-Ladestationen (mind. 1 Station pro Gemeinde), E-Roller-System (Tourismus/Jugend)
- **Radfahren:** Maßnahmen zum Themen Radfahren (Lückenschluss Radwege, klimaaktiv, Fahrradaktionen usw.)
- **Interreg-Projekt „Shareplace“:** digitale Plattform für alle Mobilitätssysteme der Region inkl. Ticketing
- **Öffentlicher Verkehr:** Verbesserungen in der Vertaktung der Buslinien, Kampagne

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

- Metapublic Relations GmbH
- Salzburg Research
- SVV, ÖÖVV, Land Sbg., Land OÖ
- Interreg-Projektpartner
- Family of Power, Greenstorm
- Gemeinden, Tourismusverbände

RESSOURCEN / KOSTEN

- LEADER-Förderung
- Klima- und Energiemodellregion Mondseeland
- Klimaschulenprogramm
- Geplant: Kooperationszuschuss Talente regional / FFG – Forschung und Technik
- Interreg

ERGEBNISSE/ERFOLGSFAKTOREN

- Fertigstellung Masterplan pro Gemeinde als nachhaltige Strategie
- Halbstundentakt 150er Linie, neue Kurse 140er Linie, 595er Linie
- Neue E-Ladestationen in Mondsee, Innerschwand, Zell am Moos, Krispl, Koppl, Adnet, Plainfeld, Faistenau
- Radweglückenschluss Mondsee, geplant in Innerschwand, Tiefgraben und St. Lorenz
- Öffentlichkeitsarbeit im Bereich E-Mobilität (Pressearbeit, Testmöglichkeiten, Veranstaltungen)
- Umsetzung von Teststrecken (selbstfahrender Bus in Koppl) und Musterhaltestellen (Koppl, Fuschl am See)

(HERAUS-)FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Hindernisse Kooperation Verkehrsverbund/Länder
- Potential der Digitalisierung nutzen → Systeme implementieren
- Abstimmung der Systeme
- Finanzierung, Umsetzung von Systemen
- Entwicklung Förderstruktur
- Überzeugungsarbeit und Regionsgedanke



Fotoquelle: LEADER-Region FUMO



Mobilität im ländlichen Raum Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema Flexible Mobilitätsangebote

ORGANISATION / NAME INITIATIVE

ISTmobil Korneuburg



KONTAKTPERSON

DI Günther Laister LAG-Manager

Bankmannring 19, 2100 Korneuburg

E-Mail: laister@leaderwd.at

Tel.: 0680/5558800

Website: <http://istmobil.at/istmobil-regionen/bezirk-korneuburg-istmobil/>

MULTIMODAL UNTERWEGS IN KORNEUBURG

Im Bezirk Korneuburg entstand 2015 das erste ISTmobil-System überhaupt. Das Angebot schließt seit April 2015 in nun 18 Gemeinden des Bezirks Korneuburg bestehende Lücken im öffentlichen Verkehr. Bisherige Anrufsammeltaxi-Systeme wurden dabei integriert. Dabei fungiert ISTmobil als Zu- und/oder Abbringer vom öffentlichen Verkehr und vernetzt dadurch die Region stärker untereinander.

CHARAKTERISTIKA DES ISTMOBIL SYSTEMS IN KORNEUBURG

- Direktfahrt innerhalb einer Gemeinde ist immer möglich
- Zeitkarten des VOR (Verkehrsverbund Ostregion) werden von ISTmobil akzeptiert
- -15/+30 Minuten der Wunschzeit wird ÖV-Verbindung geprüft

Im April 2018 erfolgt nach der dreijährigen Probephase eine Neukonzeption. Bei dieser wurde vor allem auf eine optimierte Einbindung des öffentlichen Verkehrs in das Dispositionssystem von ISTmobil geachtet. Ebenso wurde das Bediengebiet in Tarifzonen eingeteilt.

Kosten:

1 Zone: € 1,70 bis 6 Zonen: € 6,60

Komfortzuschlag: € 2,00 (€ 4,00 ab 19:00 Uhr)

KOOPERATIONSPARTNER

- Land Niederösterreich
- Gemeinden des Bezirks Korneuburg
- Kleinregion 10vor Wien
- LEADER-Region Weinviertel Donauraum (Neukonzeption 2018)
- Taxi-/Busunternehmen der Region

RESSOURCEN / KOSTEN

Karin Schneider (Kleinregion 10vorWien)

Susanne Heinisch (NÖ.Regional – Regionales Mobilitätsmanagement)

ISTmobil als Dienstleister

ERFOLGSFAKTOREN

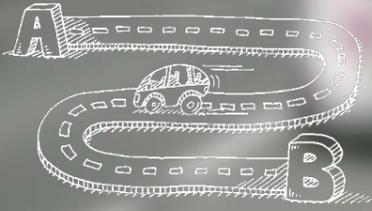
- Gemeinden und Politik stehen dahinter
- Individuelle Mobilität
- Maßgeschneidertes System für die Region

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Einbindung in den öffentlichen Verkehr weiterentwickeln (Umstiege teilweise problematisch)
- Verifizierung der VOR-Zeitkarten
- Bediengarantie und Fahrtvermittlungszeit
- Wartezeiten bei Vermittlung
- Steigerung der durchschnittlichen km/Fahrt
- Mehr E-Mobilität im ISTmobil
- Weiterentwicklung des ISTmobil Systems in Kooperation/Übereinstimmung mit einem veränderten Öffentlichen Verkehr



Abbildung: Zoneneinteilung und externe Ziele (Quelle: ISTmobil 2018)



Mobilität im ländlichen Raum Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema Nachhaltige Mobilitätsangebote - Radfahren

ORGANISATION / NAME INITIATIVE

Radlobby Salzburg



KONTAKT:

Klemens Pürmayr

klemens.puermayr@radlobby.at

www.radlobby.at/salzburg

<http://www.radlobby.at>

KURZBESCHREIBUNG DER MOBILITÄTSINITIATIVE/-STRATEGIE

(Ziele, Besonderheit, Innovation, Aktivitäten, ...)

Als Verein RADLOBBY Salzburg sehen wir unsere Hauptaufgabe darin auf Landesebene für eine zeitgemäße und effektive Radverkehrspolitik Stimmung zu machen und mit unseren Mitgliedern Ideen in die 119 Salzburger Gemeinden zu tragen, sodass Radfahren vor Ort immer öfter zur besten Möglichkeit wird alltägliche Wege zurückzulegen. Aktuell liegt der Schwerpunkt der Arbeit im Salzburger Zentralraum.

Wir setzen uns unter anderem ein

- für ein klares Bekenntnis zur Förderung des Radverkehrs als praktischem, umweltfreundlichem und gesellschaftlich wünschenswertem Fortbewegungsmittel.
- für eine Erweiterung des Radverkehrsnetzes, die vor allem mehr Raum für Radfahrende bedeutet und das die Bedürfnisse unterschiedlicher Gruppen und Generationen von RadlerInnen berücksichtigt.

KONKRETE AKTIVITÄTEN AKTUELL:

- monatlicher Stammtisch
- Mitarbeit bei Repaircafés/Radlichtaktionen
- Mitveranstaltung Radfilmfestival im September 2018
- Gespräche mit Stadt- und Landespolitik sowie –verwaltung
- Gemeinsame Ausfahrten (Neujahrsradln, CM, Radparade)

RESSOURCEN / KOSTEN

(Ehrenamtliche Partner, beschäftigte MA_innen, Kommunikationskosten, ...)

- In Salzburg: ehrenamtliche Mitarbeit (ca. 10-15 Personen)
- Einnahmen: Mitgliedsbeiträge und Honorar für Radaktionen
- Ausgaben: Infomaterial, Werkzeug Radlobby Österreich, Porto, Aktionen

ERFOLGSFAKTOREN

- Aktive Mitglieder für Aktionen, politische Arbeit, ...
- Anerkennung durch Politik und Verwaltung als Vertretung für (Alltags) Radfahrende
- Mitarbeit beim Radstrategie der Stadt Salzburg
- Gute Infrastruktur (Qualität der (Rad)Wege, Abstellmöglichkeiten, Mitnahmemöglichkeit, Leihrad), Instandhaltung (Winterdienst)



(HERAUS-)FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- MIV-zentrierte Verkehrs- und Raumplanung überwinden!
- (Regionale) Radverkehrskonzepte mit Umsetzungsmaßnahmen
- Steigerung des Radverkehrsanteils, auch in ländlichen Gebieten
- Ziel ist Pendelwege multimodal zurückzulegen
- Radelnde Vorbilder aus Politik und Wirtschaft



Fotos: v.l. Reinhard Geiger, Margit Germann, Andrea Schwabegger, Radlobby Salzburg, Reinhard Geiger

In Kooperation mit

Bundesministerium
Verkehr, Innovation
und Technologie

mobilito
die mobilitätszentrale in salzburg

LAG Lebens-Weit
PONGAU

werfenweng
Alle Zeit der Welt

LEADER

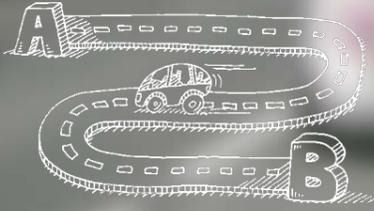
Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





Mobilität im ländlichen Raum Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Fachinput **Mobilitätstrategien und Forschungsansätze des BMVIT** für Freizeit und Tourismus

ORGANISATION / KONTAKT

DI Ernst Lung Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Abteilung I/K2 Wege- und externe Kosten, Maut, Verkehr und Umwelt
Radetzkystraße 2, A-1030 Wien
T: +43 1 711 62 - 65 1102
M: ernst.lung@bmvit.gv.at
W: www.bmvit.gv.at

TOURISMUS MOBILITÄT IN ÖSTERREICH

Das BMVIT sieht es als seine Aufgabe, auch in der Freizeit- und Tourismusmobilität zu mehr Umweltverträglichkeit und höherer Verkehrssicherheit beizutragen. Neben der Verminderung der Lärm- und Schadstoffemissionen des Verkehrs kommt auch der „Dekarbonisierung“ große Bedeutung zu, um die internationalen und nationalen Ziele zur Verminderung der Treibhausgasemissionen zu erreichen.

Nach der Verkehrserhebung T-MONA kommen rund 80 % der Gäste mit eigenen Kraftfahrzeugen in ihren Urlaubsort. Um das Ziel einer emissionsärmeren touristischen Mobilität zu erreichen gibt es folgende Maßnahmenbündel:

- Verlagerung der An- und Abreise von Gästen vom Pkw- oder von Kurzstreckenflügen auf die Bahn, die in Österreich schon derzeit überwiegend elektrisch fährt.
- Emissionsarme Mobilitätsangebote in der Ferienregion (Elektroautos- und Fahrräder zum Mieten, Busse, Anrufsammeltaxis, möglichst mit Elektro- oder anderen emissionsarmen Antrieben) und „Mobilitätsgarantie“ für Gäste in der Ferienregion. Hinweis: aktuelles Aktionspaket zur Förderung der Elektromobilität 2017- 2018), siehe <https://www.bmvit.gv.at/verkehr/elektromobilitaet/foerderung/aktionspaket.html>
- Förderung aktiver und gesundheitsfördernder Mobilitätsformen wie Gehen und Radfahren durch sichere und attraktive Wege sowie durch Mietangebote.

Bei allen Maßnahmen kommt es auf kooperatives Vorgehen und die Nutzung von Win : Win Situationen an.

(HERAUS-)FORDERUNGEN/STRATEGIEN FÜR DIE ZUKUNFT

Auch in der Freizeit- und Tourismusmobilität ergeben sich aus der Entwicklung neuer Verkehrstechnologien spannende Fragen:

- Welche Wünsche haben unterschiedliche Zielgruppen an die Freizeit – und Tourismusmobilität der Zukunft? Sind alle technischen Innovationen gefragt oder führen sie zu neuen Problemen?
- Welche Rolle soll der Elektromobilität – insbesondere auch in Freizeit und Tourismus zukommen? Theoretisch kann sie schrittweise die Mobilität mit konventionellen Pkw ersetzen. Dann bleiben jedoch immer noch die Probleme Flächenbedarf, Trennwirkungen und Unfallrisiken durch den motorisierten Individualverkehr, obwohl „Automobilität“ emissionsärmer wird.
- Werden weitgehend automatisierte Fahrzeuge den öffentlichen Verkehr auf der „letzten Meile“ sinnvoll ergänzen und diesen für mehr Menschen nutzbar machen, oder wird es durch teil- oder vollautomatische Fahrzeuge zu Fahrgastverlusten von Bahnen und Bussen auf Langstrecken, z.B. bei der An- und Abreise kommen?
- Kann die Interaktion mit automatisch fahrenden Fahrzeugen mit Gehenden- und Radfahrenden in absehbarer Zeit im Hinblick auf die Verkehrssicherheit zufriedenstellend gelöst werden?

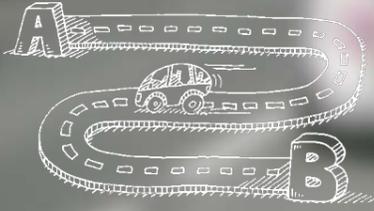
PROJEKTE/BEISPIELE/FORSCHUNGSPROJEKTE

Das BMVIT ist in die **interministerielle Kooperation**, die auf dem Poster des BMNT vorgestellt wird, voll integriert.

Zusätzlich hervorzuheben ist u.a. das Förderprogramm des BMVIT „**Mobilität der Zukunft**“ mit einem jährlichen Budget von 15-20 Mio. €. (<https://mobilitaetderzukunft.at/de/>) Im Themenfeld „Personenmobilität“ werden einige für den Freizeit – und Tourismusverkehr interessante Projekte gefördert, hervorzuheben ist u.a. das Projekt „easy travel: „Im Projekt "easy travel" gilt es ein "Rundum-Sorglospaket" für nicht Pkw-Anreisende, unter besonderer Berücksichtigung der Bahnreise, zu entwickeln. (Gepäcktransport, möglichst flexible Vor-Ort-Mobilität und eine einfache Buchung einer lückenlos durchgehenden Mobilitätskette..)“



Fotos: BMVIT , Alpine Pearls



Mobilität im ländlichen Raum Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **Mobilitätsmanagement/Mobilitätszentralen**

ORGANISATION / NAME INITIATIVE

b-mobil – MOBILITÄSZENTRALE BURGENLAND



KONTAKT

DI Christine Zopf-Renner
Mobilitätszentrale Burgenland
 Domplatz 26, 7000 Eisenstadt
 M: christine.zopf-renner@b-mobil.info
 T: 0676 870424870
 W: www.b-mobil.info

KURZBESCHREIBUNG DER MOBILITÄTSINITIATIVE/-STRATEGIE

(Ziele, Besonderheit, Innovation, Aktivitäten, ...)
 Die Mobilitätszentrale Burgenland fungiert seit ihrer Gründung im Jahr 2006 als eine regionale Servicestelle zum Thema klima-schonende Mobilität und Kompetenzstelle für die Abwicklung von EU-Mobilitätsprojekten. Klimafreundliche Mobilität ist ein wichtiges Thema im Burgenland und die Mobilitätszentrale Burgenland ist die zentrale Ansprechstelle. Neben der Fahrplan- und Tarifauskunft ist die Mobilitätszentrale Burgenland Anlaufstelle zu allen Themen rund um den Öffentlichen Verkehr (ÖV) - für einzelne Personen, aber auch für Kindergärten oder Schulen, Seniorenverbände, Betriebe, GemeindevertreterInnen, Verkehrsunternehmen und Institutionen.

Aktivitäten der Mobilitätszentrale:

- Mobilitätsberatung
- Mobilitätsinformation in der Gemeinde
- Top-Jugendticket
- Tourismusmobilität (Projektpartner Trans.Danube)
- Alltagsradln, Mob.Management, ÖV, E-Mobilität,...

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

- (Planung, Finanzierung, Mobilitätsanbieter, ...)
- Land Burgenland
 - Interreg

KOSTEN/RESSOURCEN /

- (Ehrenamtliche, beschäftigte MA_innen, Kommunikationskosten, Budget ...)
- 5 MitarbeiterInnen
 - Finanzierung durch EU-Projekte
 - Finanzierung durch Land Bgld

ERGEBNISSE/ERFOLGSFAKTOREN

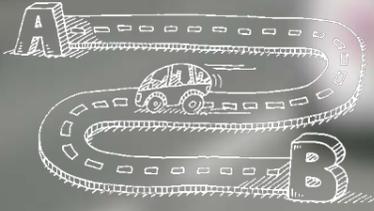
- Netzwerk mit Gemeinden, Tourismusverbänden, KEMs, Klimabündnis aufbauen, RZA, AK
- Etablieren als zentraler Netzwerk-Knoten für klimafreundliche Mobilität
- Services für Zielgruppen aufzeigen, neue Website, Schulungen, Angebote machen,
- Nutzen für Politik u Verwaltung aufzeigen,
- Bei Strategieprozessen mitarbeiten (Masterplan Radfahren)



(HERAUS-)FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- (Finanzierung, Einbeziehung regionaler Wirtschaft, ...)
- Projekte enden Ende 2019/Mitte 2020
 - Neue Projekte einreichen
 - Zukunft Interreg offen
 - Andere Finanzierungen suchen





Mobilität im ländlichen Raum Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema Tourismus-/Freizeitmobilität

ORGANISATION / NAME INITIATIVE

Tirol auf die Schiene



Mobil sein ohne Auto

KONTAKT

Katleen Johne

Tirol Werbung

Maria-Theresien-Straße 55, 6020 Innsbruck

T: +43.512.5320-253

M: katleen.johne@tirolwerbung.at;

W: <https://www.tirolwerbung.at/tiroler-tourismus/mobilitaet-und-tourismus/tirol-auf-schiene/>

KURZBESCHREIBUNG DER MOBILITÄTSINITIATIVE/-STRATEGIE

Die Initiative „Tirol auf Schiene“ wurde 2012 als Kooperationsprojekt von der Tirol Werbung mit den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), der Deutschen Bahn (DB) und den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) initiiert. Der Anteil der bahnanreisenden Urlaubsgäste soll bis 2020 verdoppelt werden (10%). Es werden Maßnahmen getroffen im Bereich der ANREISE, der LETZTEN MEILE und der MOBILITÄT VORORT. Die Mobilitätskette muss geschlossen werden!

Schwerpunkte der Initiative:

- Grundlagenarbeit wie gemeinsame Marktforschung
- Entwicklung von Produkten und Angeboten
- Mehr Halte in Tirol und mehr Direktverbindungen
- Verstärkung der Kommunikation rund um die Bahnreise
- Bewusstseinsbildung im Tiroler Tourismus - Mobilitäts-Coaches/Beratung TVB's & Hotels

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

- ÖBB, DB, SBB
- VVT Verkehrsverbund Tirol
- Tourismusverbände

RESSOURCEN / KOSTEN

- 10 Personen (7TW, 3 extern) kümmern sich um das Projekt
- Investition pro Jahr ca. 150.000.- Euro

ERGEBNISSE/ERFOLGSFAKTOREN

(regionale Wertschöpfung, Arbeitsplätze, ...)

- Engere Kooperation zwischen TVB's und Bahnpartnern
- Engere Kooperation zwischen TVB's und VVT
- Verbesserung der Mobilitätsinformationen bei den TVB's
- Verbesserung der Mobilitätsinformationen bei den Betrieben und auf deren Webseiten
- Gesteigertes Bewusstsein für das Thema Bahnreise
- Weitwandern mit der Bahn
- Bahnhofshuttle Tirol www.bahnhofshuttle.tirol, Folder
- www.tirol.at/anreise-mit-dem-zug
- www.tirol.at/mobilitaet
- Erklärfilm Mobilität
- Marketingkampagnen Tirol Werbung mit ÖBB/DB
- Pressereisen

(HERAUS-)FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

(Finanzierung, Einbeziehung regionaler Wirtschaft,...)

- Steigerung des Conveniencefaktors – wie leichte Buchbarkeit und Beauskunftung der Mobilitätsangebote
- Kooperation mit Buchungsplattformen
- Kommunikation – Kommunikation – Kommunikation! – Es gibt so vieles aber die Kunden wissen es nicht.



Fotoquelle: Tirol Werbung / Regina Recht



Mobilität im ländlichen Raum Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **Mobilitätsmanagement/Mobilitätszentralen**

ORGANISATION / NAME INITIATIVE

mobilito – Mobilitätszentrale Pongau GmbH



KONTAKT

Stephan Maurer, Geschäftsführer

Mobilitätszentrale Pongau Gesellschaft mbH

Bahngasse 12 (Bahnhof), A-5500 Bischofshofen

T: 06462 / 330 30 31

M: sma@mobilito.at; W: www.mobilito.at

KURZBESCHREIBUNG DER MOBILITÄTSINITIATIVE/-STRATEGIE

Die Mobilität von Gästen und Bevölkerung ist immer in einem (über-) regionalen Kontext zu sehen. Die Region Pongau selber ist für die Koordination und Organisation des regionalen Bussystems „Pongau-Takt“ verantwortlich (Finanzierung, Controlling) und bedient sich dafür der regionalen Mobilitätsmanagement-gesellschaft und -zentrale. „mobilito“ betreibt als Mobilitätszentrale und Reisebüro den Bahnhof Bischofshofen

Aktivitäten im Bereich Verkehr & Mobilität

- Regionales Bussystem: Pongau Takt (seit 1998)
- **mobilito –Mobilitätszentrale Pongau**
- Sanfte Mobilität im Tourismus, Alpine Pearls
- Mobilitätscoach Pongau
- Rail & Drive Carsharing
- Sicherung Bahnstandort Bischofshofen

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

- RV Pongau & 25 Gemeinden im Bezirk: Gesellschafter
- ÖBB, SVV, Verkehrsunternehmen
- LEADER (LAG Lebens.Wert.Pongau; Projektebene)
- einzelne Gemeinden (Projektebene), Regionen
- Land Salzburg, Ministerien

RESSOURCEN / KOSTEN

- Personalkosten: 4 Mitarbeiter/-Innen, Weiterbildung
- Betriebskosten (Miete Bahnhof & Büro)
- Kommunikation und Marketing
- Vertriebskosten

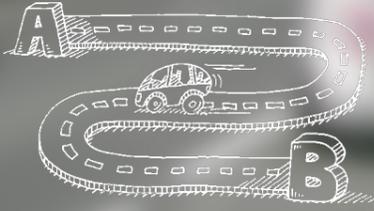
ERGEBNISSE/ERFOLGSFAKTOREN

- 25 Gemeinden haben eine Organisation für regionales Mobilitätsmanagement („Mobilitätskümmerer“)
- 4 Arbeitsplätze wurden geschaffen (und erhalten)
- Starke Vernetzung zum Thema Mobilität
- Zentraler Standort Mobilitätszentrale: Bahnknoten Bischofshofen mit sehr hoher Kundenfrequenz (mobilito hat jährlich 20.000 KundInnen)
- lange Öffnungszeiten (365 Tage im Jahr geöffnet)
- Kooperation mit ÖBB: Personal, Aus- und Weiterbildung, Marketing
- Bahnhofsreisebüro bringt zusätzliche KundInnen bzw. Zielgruppen an den Standort

(HERAUS-)FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Sicherstellung der Finanzierung ist problematisch. „mobilito“ erhält jährlich einen Gesellschafterzuschuss von € 45.000, der Rest kommt aus dem laufenden Betriebsumsatz. Mobilitätszentrale muss sich daher auch außerhalb der Region um Aufträge umsehen.
- Demographische Entwicklung: das Mobilitätsverhalten verändert sich
- Ein neues Mobilitätsverhalten erfordert neue Dienstleistungen
- Projekte und Projektplanungen binden viele Ressourcen
- ÖBB ziehen sich aus dem „bedienten Verkauf“ (Personaleinsatz am Bahnhof) zurück: Sicherstellung Standort Bahnhof Bischofshofen
- Bahnhofsreisebüro wurde 2018 von ÖBB übernommen (Zeitintensiv, hoher Beratungsaufwand)





Mobilität im ländlichen Raum Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema Nachhaltige Tourismusmobilität

ORGANISATION / NAME INITIATIVE

Explorer Tour Sanfte Mobilität



KONTAKT

Bgm. Dr. Peter Brandauer
Gemeindeamt Werfenweng.

Weng 42, 5453 Werfenweng

Telefon +43 6466 414 0

Mobil +43 664 213 6867

E: buergemeister@werfenweng.gv.at

W: www.werfenweng.eu, <http://leader.pongau.org/projekte/>

KURZBESCHREIBUNG DER MOBILITÄTSINITIATIVE/-STRATEGIE

(Ziele, Besonderheit, Innovation, Aktivitäten, ...)

Die Region Pongau ist das Thema nachhaltige Mobilität seit langem ein wichtiges Thema. Werfenweng ist dabei Modellort für Autofreien Urlaub.

Was möchte der sanft mobile Gast? Trotz der langjährigen Erfahrung mit dem „sanft-mobilen“ Gast mangelt es an Know-How für die An- und Abreise ohne Auto, sowie an Verständnis für die Bedürfnisse eines autofrei lebenden Menschen.

Das Projekt "Explorer Tour Sanfte Mobilität" will im Rahmen eines explorativen Ansatzes direkt von den Vermietern erforschen, welche Herausforderungen und Möglichkeiten bei der Anreise in und aus einer Großstadt ohne Auto entstehen.

Im Rahmen explorativem Lernen werden die sanft mobile Anreise gefördert und VermieterInnen geschult.

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

(Planung, Finanzierung, Mobilitätsanbieter, ...)

- Alpine Pearls
- Tourismusgemeinde Werfenweng
- LEADER Region Pongau
- Gemeinde Werfenweng
- ÖBB, Westbahn, Car2Go, eLois, Werfenweng Shuttle, Wiener Linien

RESSOURCEN / KOSTEN

(Ehrenamtliche Partner, beschäftigte MA_innen, Kommunikationskosten, ...)

- Umsetzung durch Tourismusverband Werfenweng
- 30 TeilnehmerInnen: Vermieter aus Werfenweng, TVB MA
- Kommunikation über TVB und Alpine Pearls
- Erstellung einer Kommunikationsbroschüre – Tipps für VermieterInnen
- Verbreitung in angrenzenden Tourismusverbänden
- Gesamtkosten: € 6.634,40

ERGEBNISSE/ERFOLGSFAKTOREN

(neue Erkenntnisse, Definition neuer Märkte, ...)

- Explorativer Ansatz
- Verständnis der VermieterInnen durch eigenes Erleben
- Perspektivenwechsel
- Austausch mit Personen aus autolosen Haushalten
- Darstellung des Potentials autoloser Haushalte anzusprechen durch Tourismus-/MobilitätsexpertInnen

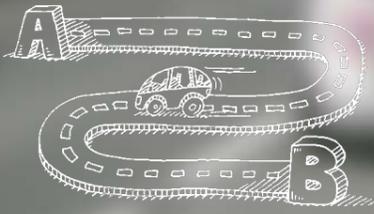
(HERAUS-)FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

(Finanzierung, Einbeziehung regionaler Akteure, neue autoloser Gäste ansprechen, ...)

- Weiterbildung der VermieterInnen
- Verbreitung und Kommunikation der Erfahrungen an angrenzende Tourismusverbände und VermieterInnen
- Transfer in Alpine Pearls Gemeinden
- Internationaler Erfahrungsaustausch
- Stärkung des Know-How von VermieterInnen in der Kundenansprache
- Enge Kooperation mit dem Mobilitätscoach Pongau



Fotoquelle: Tourismusverband Werfenweng



Mobilität im ländlichen Raum Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema Nachhaltige Tourismusmobilität

ORGANISATION / KONTAKT

Mag. Katharina Mayer-Ertl
Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
Abteilung VII/3, Abteilung Tourismus – Servicestelle
Stubenring 1, 1010 Wien
T: +43 1 71100 605755
M: katharina.mayer-ertl@bmnt.gv.at
W: www.bmnt.gv.at

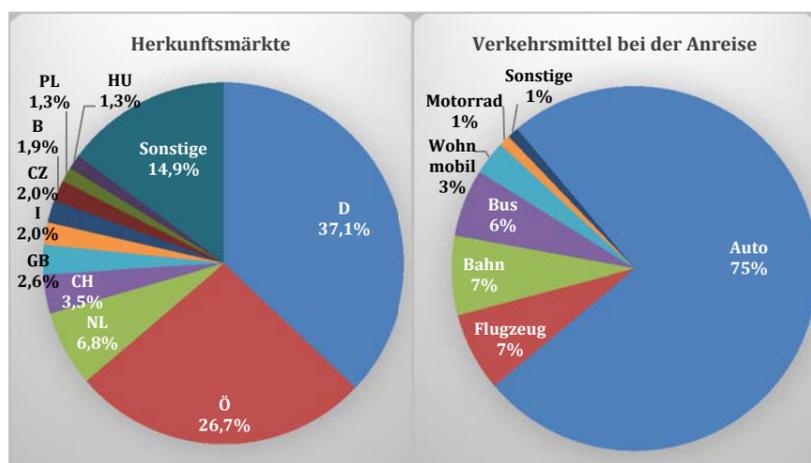
TOURISMUS MOBILITÄT IN ÖSTERREICH

Tourismus und Mobilität sind eng miteinander verbunden. Die rasante Entwicklung des Tourismus begann mit der Erschließung von Regionen mit der Bahn im 19. Jahrhundert. Der nächste große Aufschwung kam mit dem Aufkommen der privaten Kraftfahrzeuge und später durch den Ausbau des Flugverkehrs.

Diese Entwicklungen haben den Tourismus in Österreich zu einer bedeutenden Branche und einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor gemacht.

Tourismus heute (Zahlen 2017):

- 43 Mio. Ankünfte und 144,5 Mio. Nächtigungen
- 8,8 % Wertschöpfungsanteil am BIP – inkl. aller direkten und indirekten Effekte
- 5,8 % aller unselbständig Beschäftigten im Beherbergungs- und Gaststättenwesen



(HERAUS-)FORDERUNGEN/STRATEGIEN FÜR DIE ZUKUNFT

Das Mobilitätsverhalten der Menschen verändert sich und damit auch jenes der Touristen. Trends/Herausforderungen/Chancen sind:

- Demographische Entwicklung: steigende Lebenserwartung, kleinere Haushalte, etc.
- Rückgang vom Besitz privater PKWs im urbanen Raum mit Anstieg an Sharing-Modellen
- Zunehmendes Umweltbewusstsein und dem verstärkten Bedürfnis nach „zurück zur Natur“
- Fortschreitende Internationalisierung: neue Gäste aus Fernmärkten
- Kürzere und häufigere Urlaubsreisen
- Zunehmende Kapazitätsgrenzen auf der Straße und in der Parkraumbewirtschaftung
- Negative Einflüsse auf Natur und Umwelt – Stichwort Klimawandel
- Neue Technologien

Deshalb brauchen Tourismusregionen attraktive, innovative und nachhaltige Mobilitätslösungen, sowohl für die An- und Abreise, als auch die Mobilität vor Ort. Damit Gäste auch von den Alternativen zum Pkw erfahren, braucht es übersichtliche Informationen über Angebote. Von zentraler Bedeutung ist dabei eine gute Kooperation der tourismus-, verkehrs- und umweltpolitischen Verantwortlichen auf allen Ebenen.

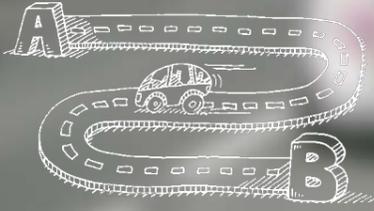
PROJEKTE/BEISPIELE

Auf Bundesebene haben sich daher 2013 die für Tourismus, Verkehr und Umwelt zuständigen Ministerien zusammengetan, um gemeinsam Maßnahmen zu setzen und die Bewusstseinsbildung voranzutreiben:

- Jährlicher **Tourismus-Mobilitätstag** seit 2014 – Fachveranstaltung für Touristiker und Verkehrsexperten mit Präsentationen von erfolgreichen nachhaltigen Mobilitätslösungen im Tourismus, sowie Tipps und Tricks bei der Umsetzung und zur Vernetzung
- Plattform **„Nachhaltige Mobilität im Tourismus“** seit 2016 – regelmäßiger Austausch über wichtige Herausforderungen und geplante Maßnahmen mit Experten aus Tourismus, Verkehr und Umwelt auf Bundes- und Landesebene
- Herausgabe von **Informationsmaterialien** – u.a. „Anleitung für Praktiker/innen: wie wird meine Tourismusdestination nachhaltig mobil?“

https://www.bmvit.gv.at/verkehr/gesamtverkehr/tourismus/downloads/destination_nachhaltig_mobil.pdf

Derzeit wird vom BMNT der **„Plan T – Masterplan für Tourismus“** erarbeitet. Mit Hilfe eines partizipativen Dialogprozesses und der Einbindung von Stakeholdern auch aus angrenzenden Wirtschaftsbereichen werden Lösungs- und Handlungsoptionen für Herausforderungen in tourismuspolitischen Kernthemen identifiziert. Das Thema Mobilität findet sich natürlich auch darin wieder.



Mobilität im ländlichen Raum Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema E-Mobilität

ORGANISATION / NAME INITIATIVE

fahrvergnügen.at - E-Carsharing

KONTAKT

DI Matthias Zawichowski/Lisa Weissinger, MSc

Verein fahrvergnügen.at

Am Gassl 2 / A-3482 Gösing am Wagram

Hotline: +43 273 820 820

M: weissinger@im-plan-tat.at ; office@fvgn.at W: www.fahrvergnuegen.at

KURZBESCHREIBUNG DER MOBILITÄTSINITIATIVE

(Ziele, Besonderheit, Innovation, Aktivitäten, ...)

Unsere Mobilität befindet sich im Wandel. Erforderlich sind nicht nur Maßnahmen im Hinblick auf eine konsequente Dekarbonisierung, sondern auch in Bezug auf die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs. Insbesondere der Ländliche Raum ist hier aufgrund seiner strukturellen Besonderheiten (z.B. mangelnde Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln) oftmals mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert.

Der Mobilitätsverein fahrvergnügen.at hat es sich zum Ziel gesetzt, BürgerInnen in Form von eigenständigen, aktiven Mobilitätscellen ihre Mobilität selbst gestalten zu lassen. Rund 20 E-Carsharing-Standorte in NÖ, knapp 500 Mitglieder, mehr als 40 Elektroautos und die Auszeichnung mit dem Energy Globe Award 2017 in der Kategorie Luft bestätigen den Erfolg dieser Initiative!

Leistungen:

- E-Car-Sharing-Angebote an über 20 Standorten, die von Mitgliedern standortübergreifend genutzt werden können
- Aufbau der Geschäftssparte betriebsübergreifendes Carsharing
- kostengünstige Vermietung von Elektroautos & Equipment für Vereinsmitglieder
- Full-Service Anbieter: Bereitstellung einer Reservierungsplattform, direkte Abrechnung mit den NutzerInnen, Hotlinebetreuung, Servicierung
- Bewusstseinsbildung mittels Veranstaltungen, Newsletter und facebook
- Ansprechpartner zu allen Fragen der Elektromobilität
- ständige Erweiterung der Angebotspalette für Mitglieder

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

(Planung, Finanzierung, Mobilitätsanbieter, ...)

- keine Abhängigkeit von Finanzierungen der öffentlichen Hand
- interessierte NutzerInnen vor Ort
- lokaler Brandingpartner

KOSTEN/RESSOURCEN

(Ehrenamtliche, beschäftigte MA_innen, Budget, Kommunikationskosten, ...)

- Strom & Parkplatz
- Brandingpartner Gemeinde / lokale Akteure aus der Wirtschaft
- lokale Verantwortliche

ERGEBNISSE/ERFOLGSFAKTOREN

(regionale Wertschöpfung, Arbeitsplätze, ...)

- rund 500 Mitglieder
- Fuhrpark mit mehr als 40 E-Fahrzeugen
- knapp 20 E-Carsharing Standorte in Niederösterreich
- Auszeichnung mit dem Energy Globe Award 2017 in der Kategorie Luft:
 - rund 500.000 gefahrene Kilometer pro Jahr
 - ca. 80 t CO₂ bzw. 36.000 l Diesel pro Jahr wurden eingespart

(HERAUS-)FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

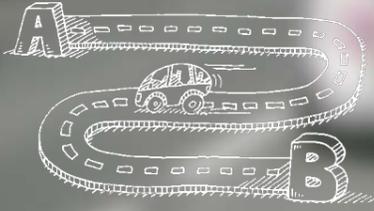
(Finanzierung, Einbeziehung regionaler Wirtschaft,...)

- Vermeidung von Rebound-Effekten
- Optimierung des Schadensmanagements
- Gemeinschaftsgefühl soll fürsorglichen Umgang mit Fahrzeugen heben
- erfolgreiche, nachhaltige Kooperationen mit lokalen Verantwortlichen („Administratoren“)



Fotos: www.fahrvergnuegen.at





Mobilität im ländlichen Raum Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema Flexible Mobilitätsangebote/Mobilitätszentralen

ORGANISATION / NAME INITIATIVE

Touristische Mobilitätszentrale Kärnten

KONTAKT

Markus Reisner Msc

Touristische Mobilitätszentrale Kärnten

Peraustraße 32, 9500 Villach

T: +43 664 88 11 40 85

M: reisner@region-villach.at;

W: www.visitvillach.at, <https://youtu.be/bHzJ7IFggG4>

KURZBESCHREIBUNG

- **Gemeinschaftsprojekt**
 - 8 Kärntner Tourismusregionen
 - In Kooperation mit Bacher Reisen, Land Kärnten, Kärnten Werbung, ÖBB & DB
 - Projektträger Region Villach Tourismus GmbH
 - Förderlaufzeit: Nov. 2016 – Nov. 2019
- **Zielsetzung**
 - Schließung der Last Mile
 - Kommunikation nach Innen und Außen
 - Stärkung der öffentlichen Mobilität
 - Gezieltes Coaching von Betrieben
 - Vernetzung von Produkten/Angeboten
 - Umsetzung neuer Mobilitätsangebote

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

- **Gemeinschaftsprojekt**
 - 8 Kärntner Tourismusregionen
 - In Kooperation mit Bacher Reisen, Land Kärnten, Kärnten Werbung, ÖBB & DB
 - Projektträger Region Villach Tourismus GmbH
 - Förderlaufzeit: Nov. 2016 – Nov. 2019

RESSOURCEN/KOSTEN

- 3 Vollzeit MitarbeiterInnen
- 1,2 Mio. Budget (3 Jahre)
- 30%ige Förderlaufzeit im Rahmen von klimaaktiv mobil und KWF
- Einnahmen verbleiben zur Gänze bei TransportunternehmerInnen

ERGEBNISSE/ERFOLGSFAKTOREN

- Kooperation als größter Erfolgsfaktor
- Kärntenweites Angebot mit einheitlichem Leitsystem zur Schließung der Last Mile (www.bahnhofshuttle.at)
 - Anbindung von 4.600 Betrieben und 260 Ausflugszielen
 - Online Buchung und automatisierte Disposition
- Anschubförderung klimaaktiv mobil & KWF
- 10.000 Fahrgäste und Einsparungen von fast 1.000 Tonnen CO2 seit Einführung
- Gesamtsieger VCÖ Mobilitätspreis 2017
- Gesamtsieger Österreichischer Innovationspreis im Tourismus
- weitere Mobilitätsprodukte in Umsetzung bzw. in Entwicklung

(HERAUS-)FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Laufende Finanzierung
- Entwicklung von weiteren Angeboten
- Überzeugungsarbeit bei Betrieben
- Kommunikation mit sämtlichen Stakeholdern
- Selbsterhaltung des Bahnhof-Shuttle Kärntens nach Ablauf der Förderperiode



Shuttle BAHNHOF-SHUTTLE KÄRNTEN

